

Name, Vorname		Geburtsjahr *	
<input type="checkbox"/> Herr	<input type="checkbox"/> Frau	<input type="text"/>	<input type="text"/>
für Rückfragen erreichbar unter		beschäftigt als*	
Telefon/mobil		<input type="text"/>	
E-Mail		<input type="text"/>	
Übernachtung ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Einzelzimmer <input type="checkbox"/> Doppelzimmer mit: Name des/der Teilnehmer/in			
vegetarische Kost <input type="checkbox"/> vegane Kost <input type="checkbox"/> laktosefrei <input type="checkbox"/> glutenfrei <input type="checkbox"/>			
Anmerkungen			
Workshops am 28.09., 9.45 Uhr		<input type="checkbox"/> WS1	<input type="checkbox"/> WS2
Workshops am 28.09., 15.30 Uhr		<input type="checkbox"/> WS3	<input type="checkbox"/> WS4
Wanderung und Führung am 28.09.		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Bitte vergessen Sie nicht, die Anmeldung umseitig zu unterschreiben!
 Die Veranstaltung wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans gefördert.

* Angaben für den Fördermittelnachweis

TAGUNGSABLAUF

Freitag 29. September 2017

- 9.00 Uhr BEGRÜSSUNG**
 Beteiligung in Wohngruppen der stationären Jugendhilfe. Forschungsergebnisse und -erfahrungen aus einem partizipativen Forschungsprojekt.
Prof. Dr. Timo Ackermann | Pierrine Robin sowie beteiligte Jugendliche aus der »Reisenden Jugendlichen Forschungsgruppe«
- 10.00 Uhr REFERAT I**
Das Lübecker I-Poolmodell
Lutz Regenber, Vorwerker Diakonie, Lübeck
- 10.30 Uhr REFERAT II**
Multiprofessionelle Teams in Schulen – ist das die Lösung? JanS – Jugendhilfe an Schule und Schulbegleitung + Bettina Brunswicker, Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen gGmbH, Iserlohn
- 11.00 Uhr DISKUSSION ZU DEN POOLLÖSUNGEN**
- 12.00 Uhr VERABSCHIEDUNG**

Veranstalter EREV – Evangelischer Erziehungsverband e. V.
 Annette Bremeyer
 Flüggestraße 21 | 30161 Hannover
 Telefon 0511 / 39 08 81-14
 Fax 0511 / 39 08 81-16
 E-Mail a.bremeyer@erev.de

Tagungshaus Haus Hainstein
 Am Hainstein 16 | 99817 Eisenach
 Telefon 03691 / 242-0
 Fax 03691 / 242.109
 E-Mail haushainstein@t-online.de
 www.haushainstein.de

Leitung Irene Düring, Geschäftsbereichsleiterin, Diakonie Ruhr-Hellweg e. V. in Soest, Fachbereich Bildung und Erziehung, mit der EREV-Fachgruppe »Sozialraumnahe Hilfen«

Teilnahmebeitrag 388,- € für EREV-Mitglieder
 419,- € für Nichtmitglieder
 inkl. Kultur, Unterkunft und Verpflegung

Teilnehmerzahl 70

FACHGRUPPE

DIE FACHGRUPPE

- Thomas Bärthlein**
 TRÄGER: Rummelsberger Dienste für junge Menschen, Schwarzenbrück | FUNKTION: Bereichsleiter | SCHWERPUNKTE: Ambulante Erzieherische Hilfen
- Birgit Bönig**
 TRÄGER: Stadt Minden | FUNKTION: Leitung Allgemeiner Sozialdienst
- Gerti Bonn**
 TRÄGER: EVIM Jugendhilfe | FUNKTION: Bereichsleiterin | SCHWERPUNKTE: Bereich Rheinland-Pfalz, stationäre und ambulante Angebote der EVIM Jugendhilfe und Auslandsprojekte
- Irene Düring**
 TRÄGER: Diakonie Ruhr Hellweg e. V. – Fachbereich Bildung und Erziehung | FUNKTION: Geschäftsbereichsleiterin | SCHWERPUNKTE: Hilfen zur Erziehung, Schule, Bildung
- Harald Kuhrt**
 TRÄGER: Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V. | FUNKTION: Bereichsleiter | SCHWERPUNKTE: sozialraumorientierte flexible ambulante und stationäre Hilfen
- Anja Loel**
 TRÄGER: Elisabethstift Jugendhilfe der Diakonie gGmbH Salzgitter | FUNKTION: Regionalleiterin | SCHWERPUNKTE: Flexible Hilfen, Soziale Gruppenarbeit, Schulprojekte, Tagesgruppen und Mobile Betreuung in Wohnungen.
- Susann Schauer-Vetters**
 TRÄGER: Diakonisches Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Rosenheim e. V., Flexible Jugendhilfe Rosenheim Stadt | FUNKTION: Bereichsleiterin | SCHWERPUNKTE: Flexible Hilfen, Sozialraum-orientierung
- Torsten Stephany**
 TRÄGER: Ev. Jugendhilfe Friedenshort GmbH, Freudenberg | FUNKTION: Bereichsleiter | SCHWERPUNKTE: Ambulante Hilfen, Sozialraumorientierung, Tagesgruppen, sozialpädagogische Gruppenarbeit, präventive Schulkonzepte
- Inken Voß-Carstensen**
 TRÄGER: Diakonisches Werk Husum gGmbH | FUNKTION: Geschäftsbereichsleiterin | SCHWERPUNKTE: Sozialraumorientierte Jugendhilfen, Jugendsozialarbeit an Schulen
- Rainer Vriesen**
 TRÄGER: Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH | FUNKTION: Regionalkoordinator | SCHWERPUNKTE: Koordination von Beratung in der Region und von Anfragen HzE, Teambberatung, Eltern- und Familienberatung



FORUM 2017-66

SOZIALRAUMNAHE HILFEN



Foto: Klicker/pixelio.de

**Kind ist Kind – Vielfalt
 in den ambulanten und
 stationären Erziehungshilfen**

**27. – 29. September 2017
 in Eisenach**

Absender (ein gut lesbare Stempel tut es auch)

Rechnungsschrift

Bundesland

Name der Einrichtung

Strasse/Hausnummer

Mitglieds- oder Kundennummer

PLZ

Ort

falls abweichend Dienst- oder Privatschrift (für den Versand von Unterlagen)

Name / Name der Einrichtung

Strasse/Hausnummer

PLZ

Ort

Die AGB und die organisatorischen Hinweise (siehe unter www.erev.de -> Fortbildungen oder EREV-Fortbildungsprogramm 2017, Seite 5) habe ich zur Kenntnis genommen und erkläre mich durch meine Anmeldung damit einverstanden.

Unterschrift

Evangelischer Erziehungsverband e.V.

(EREV)

Függstraße 21

30161 Hannover

0,45 €

TAGUNGSABLAUF

WS4 • IJWG: Interkulturelle Jugendwohngruppe – Integration beginnt vor Ort
Mitarbeiter/innen der IJWG EVIM Jugendhilfe, Wiesbaden

WS5 • Das Familienklassenzimmer – wie Elternpräsenz im Klassenzimmer Veränderung bewirkt
Bianka Horinek | Claudia Beilke | Iris Bresch, eva – Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V.

WS6 • Auf dem Weg in die inklusive Jugendhilfe II (als Vertiefung, aber auch einzeln wählbar)
Ines Bretschneider, Diakonieverein Heimverbund Burghof, Schönebeck

- 9.45 Uhr WORKSHOP 1, 2 UND 3
- 11.45 Uhr DISKUSSIONSCAFÉ
- 12.00 Uhr MITTAGESSEN
- 13.00 Uhr WANDERUNG AUF DIE WARTBURG
- 13.30 – 14.30 Uhr FÜHRUNG AUF DER WARTBURG
- 15.00 Uhr KAFFEEPAUSE
- 15.30 Uhr WORKSHOP 4, 5 UND 6
- 17.30 Uhr DISKUSSIONSCAFÉ
- 18.00 Uhr ABENDESSEN
- 19.30 Uhr FILMVORFÜHRUNG

»Ich bin Sam«, 2001, 127 min., Raum Elisabeth, mit Getränkewagen

TAGUNGSABLAUF

Mittwoch 27. September 2017

12.30 Uhr BEGRÜSSUNGSIMBISS IM RESTAURANT
ÖFFNUNG DES TAGUNGSBÜROS

13.00 Uhr BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

13.15 Uhr REFERAT MIT DISKUSSION

»Quo Vadis SGB VIII?«
Dr. Gila Schindler, KASU: Kanzlei für soziale Unternehmen, Heidelberg

14.30 Uhr REFERAT MIT DISKUSSION

»Wohin will die Eingliederungshilfe? Chancen und Ängste vor einer Inklusiven Lösung«
Prof. Dr. Armin Sohns, FH Nordhausen

15.45 Uhr KAFFEEPAUSE

16.30 Uhr WORLDCAFÉ

18.00 Uhr ABENDESSEN

Donnerstag 28. September 2017

9.00 Uhr BEGRÜSSUNG UND BESINNUNG

9.15 Uhr VORSTELLUNG DER SECHS WORKSHOPS

WS1 • Inklusive Hilfen und gelingende Kooperation von Jugendhilfe und Eingliederungshilfe für Kinder am Beispiel der Fallunspecifischen und Fallübergreifenden Arbeit im Landkreis Nordfriesland
*Oliver Gantz, Diakonisches Werk Husum
Alexa Aldenhoff-Lüders, Lebenshilfe Husum*

WS2 • Zukunftswerkstatt Fallkonferenz: Vorstellung eines gelungenen Prozesses der Zusammenarbeit zwischen Fachleuten der Erziehungshilfe, der Behindertenhilfe und einer Familie, die um Ihr Recht auf Elternsein kämpfen
Stefan Sandmann, Kreis Soest

WS3 • Auf dem Weg in die inklusive Jugendhilfe I
Ines Bretschneider, Diakonieverein Heimverbund Burghof, Schönebeck

INHALT

Kind ist Kind – einzigartig in seiner Person, eine Vielfalt von Gedanken, Gefühlen, Fähigkeiten und Wünschen.

Das Kind in den Vordergrund zu stellen und seinen spezifischen Bedarfen gerecht zu werden, ist das Anliegen, das der Reform des SGB VIII zu Grunde liegt. Eine Gesetzesänderung allein bewirkt aber noch keine Veränderung in der Praxis.

Die Referate am ersten Tag stimmen uns ein auf die aktuelle Gesetzeslage, auf die Chancen und Befürchtungen, die bei den Fachleuten in der Praxis noch vorhanden sind.

Wie die Praxis gut funktionieren kann, wenn Jugendhilfe und Eingliederungshilfe sich wirklich aufeinander einlassen und den **gemeinsamen Auftrag** in den Mittelpunkt stellen, zeigt das diesjährige Forum in den verschiedenen Workshops am zweiten Tag.

Sowohl die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als auch mit Eltern ist Thema in den fünf verschiedenen Workshops.

Auch in Schule ist Inklusion ein gewichtiges Thema und unter dem Stichwort »Poollösung« finden sich in vielen Kommunen interessante Ansätze: von der klassischen Einzelintegration zu einem ganzheitlichen Angebot.

Beispiele aus Lübeck und Iserlohn, wo die Jugendhilfe mit dem »I-Poolmodell« und der »JanS – Jugendhilfe an Schule« gute Erfolge erzielt.

Besonders hinweisen möchte ich an dieser Stelle schon auf das Abendprogramm des zweiten Tages: der Film »Ich bin Sam« ist ein bewegendes Beispiel eines behinderten Vaters, der sich engagiert einsetzt für das Wohl seiner Tochter.

METHODIK

Referate zum Themenkomplex sowohl aus fachpraktischer als auch aus fachpolitischer und wissenschaftlicher Position. In den Workshops vertiefen sich die Inhalte.

ZIELGRUPPE

Das Forum wendet sich an Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung in ambulanten und (teil-)stationären Settings freier und öffentlicher Träger.